



Mitteilung der Interkommunalen Allianz Oberes Werntal

Rückblick zum Fachvortrag der Bauhütte Obbach



Ortsgeschichte neu entdeckt

– spannende Einblicke in die Historie von Obbach

Der „Denkmalpflegerischen Erhebungsbogen (DPEB)“ stand im Fokus des letzten Fachvortrages der Bauhütte Obbach für 2011. Ziel dieses Instrumentes, das insbesondere zu Beginn von Dorferneuerungen zutragen kommt, ist die „Greifbarkeit der Ortsgeschichte“ darzustellen, so Referent Dr. Matthias Wieser (Sommerhausen).

„Wertigkeiten aufzeigen“

Die kompakte Studie habe die Aufgabe, die Wertigkeit der Bausubstanz vor Ort vor Auge zu führen. Sie wolle „sensibilisieren“ und „bewusst machen“, um eine einfühlsame und denkmalverträgliche Planung in der Siedlungsentwicklung zu ermöglichen.

Wie wichtig eine solche Dokumentation vergangener und bestehender Werte ist, ließ der Vortrag deutlich werden. Bereits 2003 untersuchte Wieser Obbach anhand von historischen Plänen, Karten, Archivalien, Fotos und Texten. Auch zeichnete er die Besonderheiten des Baubestandes auf. Wie sich dieser bis 2011 negativ veränderte, zeigten aktuelle Fotos von Gebäuden und Detailaufnahmen wie z.B. Galgenfenster und Türrahmen, die es heute 2011- also im Abstand von „nur“ acht Jahren- nicht mehr gibt. Diesem unwiederbringlichen Schwund entgegenzuwirken, Werte bewusst zu machen und sich für ihren Erhalt einzusetzen sei eine wichtige Aufgabe für den Erhalt des typischen Ortscharakters.

Wie spannend historische Karten sind und welche Informationen sich daraus lesen lassen erläuterte der Referent Schritt für Schritt. Wer hat wo gewohnt? Was wurde auf den Feldern, Hängen und Wiesen angebaut? Wie groß waren die Besitztümer? Wie reich war der Ort? Einblicke in früheste Steuerkataster geben Aufschluss über die Sozialtopographie. Auch Informationen zur Berufsstruktur des Ortes lassen sich erkennen. Anwesen mit bestimmten Funktionen wie die ehemalige Brauerei von Obbach, Gasthäuser, das Armen- oder Hirtenhaus, die Schmiede, Wagnerei, Ziegelei, Synagoge, die jüdische Metzgerei... all diese Gebäude lassen sich fixieren. Genau ablesen lassen sich auch, welche Flächen seit 1844 eine Überbauung oder einen Abbruch erfahren haben. Dass dies eine große Anzahl war, zeigte der Extraditionsplan deutlich.

Zum Abschluss seines Vortrages tauchte der Referent in die Altersstruktur und in die Besonderheiten der dörflichen Bauten und Denkmäler Obbachs ein und es fand ein reger Gedankenaustausch zum Thema „Denkmalschutz“ statt.

Informationen zum Denkmalpflegerischen Erhebungsbogen gibt es in der Gemeinde Euerbach.